



Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. Apg 10,28



Interview mit Sonja Kunz, Verein PECA



Fotos:zvq

Wir sammeln in unseren chrüz+quer-Gottesdiensten regelmässig für den Verein «Pentru copiii abandonati»(PECA) in Rumänien. Das ist kein Zufall. Welche Verbindung hast du zu Suhr und unserer Kirchgemeinde?

Meine Schwester, Ursula Breuninger, wohnt schon seit über 30 Jahren in Suhr. Durch sie entstanden in den vergangenen Jahren viele Verbindungen und Beziehungen zu der Kirchgemeinde. Wenn ich in Suhr bin, besuche ich immer wieder die Gottesdienste. Mir gefallen die Lebendigkeit und die Offenheit dieser Kirchgemeinde.

Dieses Jahr feiert der Verein sein 30-jähriges Bestehen. Wie und wo kam es zur Gründung? Warst du damals auch schon dabei?

1992 habe ich für das Rote Kreuz einen Einsatz als Heilpädagogin in einem Heim in Rumänien geleistet. Ich wurde damals mit sehr viel Not und Leid und Armut konfrontiert. In den nachfolgenden zwei Jahren, in denen ich wieder in der Schweiz gearbeitet habe, habe ich mich stark mit dem Gedanken beschäftigt, konkret und vor Ort in Rumänien Hilfe zu leisten, vielleicht etwas aufzubauen. Durch einige initiative Leute in Rumänien, die mich gebeten haben, dorthin zu kommen, hat sich mein Anliegen verstärkt. Natürlich habe ich mich auch im Gebet und in einer geistlichen Begleitung mit diesem Thema auseinandergesetzt. So habe ich 1994 die Zelte in der Schweiz abgebrochen und bin mit meinem roten VW-Passat nach Rumänien gereist. Ein Jahr vorher hatten wir in Rumä-

nien schon eine Stiftung für verlassene Kinder (copii abandonati) gegründet, damals ein sehr kompliziertes Unterfangen. Damals hatte ich noch keine finanziellen Mittel, aber in Rumänien war noch alles billig und ich konnte mit meinem «Gesparten» leben. 1995 hat sich dann aus Freunden und Bekannten ein Verein gebildet, der seither unsere Arbeit unterstützt oder mehr noch zu 90 Prozent trägt.

Was sind die Hauptaufgaben von PECA?

Unsere Kernaufgabe ist die familiäre Betreuung unserer 24 Kinder, die in drei Gruppen leben. Dazu kommt die Begleitung von jungen Erwachsenen, die mit dem Leben schwer zurechtkommen. Wir haben vier kleine Wohnungen, in denen sie leben können. Die vielen administrativen Aufgaben, die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden, mit der Schule, den Ärzten etc. nimmt viel Zeit in Anspruch. Zwei Allrounder kümmern sich um Hof, Garten, Reparaturen, Renovierungen. Die Unterstützung unserer 12 Betreuerinnen, die manchmal an den Rand ihrer Kräfte kommen, ist ebenfalls zeitintensiv. Dazu kommen hundert kleinere und grössere Aufgaben, die täglich zu lösen sind.

Kannst du uns eure Arbeit an ein oder zwei Beispielen von jungen Menschen kurz beschreiben?

Unsere Aufgaben sind dieselben, die auch in einer Familie gegeben sind. Bei uns kommt dazu, dass die Kinder aussergewöhnlich viel Aufmerksamkeit brauchen. Sie fühlen sich nicht genug geliebt, sie kommen aus einem

Umfeld mit einem hohen Aggressionspotential, sie müssen immer um ihren Platz in der Gruppe kämpfen. Wenn ein Kind, wie z. B. unser 10-jähriger C., vor seiner Ankunft bei uns schon drei Jahre geraucht hat, die 8-jährige A. schon mit dem Drogenhandel und der Prostitution der Mutter zu tun hatte, oder der 12-jährige S. noch kaum die Schule besucht hat, dann kann man sich leicht vorstellen, wie schwierig die Kinder es bei uns haben und zwar über Jahre hinweg. Natürlich sind sie einerseits froh, bei uns zu sein, andererseits ist das Verlassen-worden-Sein ein ständiges Thema.

Du wurdest letztes Jahr zur Ehrenbürgerin erklärt? Was bedeutet diese Auszeichnung für dich persönlich und für den Verein?

Ja, 2024 wurde ich Ehrenbürgerin von Weidenbach/Ghimbav. Ich habe mich darüber gefreut, gleichzeitig ist mir sehr bewusst, dass ich die Auszeichnung stellvertretend für alle Menschen, die unser Werk unterstützen, bekommen habe; dass die Stadt nach so vielen Jahren unsere Arbeit anerkennt und schätzt, hat mir und unserem ganzen Team gut getan.

Welche Rolle spielt der Glaube in deiner Arbeit?

Mein Glaube ist das Fundament in meinem Alltag. Ohne Gottes Führung und das Hineinwachsen in seine Pläne hätte ich absolut nichts zu Stande gebracht. Wir hatten so viele Hindernisse und Rückschläge zu verkraften. Ich war und bin abhängig von der Kraft Gottes, der das Durchhaltevermögen stärkt und immer wieder neue Kraft gibt. Die Kinder selbst, die Arbeit, die mir zur Lebensaufgabe geworden ist, das Wissen, dass ich am richtigen Platz bin sind ebenfalls kostbare Kraftquellen.

Wie sehen die Pläne für die weitere Zukunft von PECA aus? Gibt es PECA auch einmal ohne Sonja Kunz?

PECA wird es auch ohne mich geben. Schon seit Jahren habe ich viele Aufgaben übergeben. Zwei Leiterinnen, eine pädagogische und eine administrative, haben schon einen grossen Teil der Arbeit übernommen. Meine Kollegin, Maria Gavrilu, die die administrative Leitung hatte, musste sich schon vor 10 Jahren aus krankheitsbedingten Umständen zurückziehen. Ich bin seit drei Jahren in Pension. Ich arbeite weiter, mehr im Hintergrund. Seit ein paar Jahren habe ich auch wieder eine Wohnadresse in Suhr.

Neben der regelmässigen Kollekte und dem Bezug durch deine Schwester Ursi Breuninger kam es vor ein paar Jahren auch zu einem Besuch von unserer Sozialdiakonin Karin Hoffmann und einer Gruppe von jungen Menschen. Wie können wir das Projekt auch in Zukunft auf sinnvolle Weise unterstützen?

Ich bin sehr dankbar für die grosse Hilfe, die die Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil bis jetzt schon geleistet hat. Mit den jungen Menschen, die uns mit Karin Hoffmann besucht haben, sind zum Teil persönliche Beziehungen entstanden. Wir sind natürlich weiterhin auf Spenden angewiesen. Wir würden uns auch freuen, wenn sich jemand bereit erklären könnte, im Schweizer Vorstand mitzumachen. Wie überall, ist es auch für uns schwieriger geworden, Menschen zu finden, die ein wenig Zeit und dazu noch die Freude haben, freiwillig in einem Verein mitzumachen.

Wir danken dir für das Interview, Sonja. Redaktion (AH).

Editorial

«Spielen – ein himmlisches Vergnügen»

«Nicht schon wieder!» jammert mein Sohn, als ich einmal mehr Cluedo spielen möchte.

Ich bin bekennende Spielerin: Alle Arten von Spielen – mit Karten (Patience, Uno), auf einem Spielbrett (Schach) oder mit Bällen (Ping Pong, Boule). Aber Spielen gefällt mir nicht, weil ich immer gewinne, sondern vor allem darum, weil wir etwas zusammen machen und Spass haben. Im Spiel lasse ich mich auf gemeinsame Regeln ein, die für alle gleich gelten, spüre die Spannung, erlebe Hochs und Tiefs, probiere aus, wo ich meine Möglichkeiten ausloten und Chancen nutzen kann. Das Resultat ist zweitrangig.

Diese Spielfreude ist nicht allen gleichermaßen gegeben. Aber trotzdem glaube ich, dass wir alle die Veranlagung dazu in uns haben. Die gute Nachricht also an alle Spielmuffel lautet: Jeder kann spielen lernen! Und: Spielen ist gesund! Denn wer spielt, gibt Kontrolle ab – und vertraut. Das einzuüben, tut uns allen gut. Gott selbst scheint seine Freude am Spiel zu haben – sonst wüsste auch meine Katze nicht von sich aus, wie das geht.

Spielen ist mehr als nur Zeitvertreib – es ist ein Geschenk. Wenn wir spielen, dann ehren wir diese göttliche Erfindung – auch in unserer Kirchgemeinde: an Spielweekends, bei einem Quiz am Gemeindefest, beim Zuhören, wenn Musikinstrumente gespielt werden ... Spielen verbindet Menschen, Generationen und Kulturen.

Und Spielen heisst: Auferstehung üben. Denn jedes Spiel kennt Niederlagen und Neuanfänge. Wenn wir nach verlorener Runde nicht wütend davonlaufen und aufgeben. Wenn wir uns selbst nicht so ernst nehmen und über eigene Misserfolge lachen können. Dann üben wir schon hier, was Auferstehung auch bedeutet: dass kein Ende endgültig ist.

Deshalb: Lasst uns diesen Sommer zum Spielen nutzen! Denn wer spielt, betet mit Händen und Lachen – und spürt vielleicht, wie Gott selbst mitspielt: als geduldiger Zuschauer, als tröstender Verlierer, als einer, der uns immer wieder neu beginnen lässt.

Eva Hess, Pfarrerin



Kollekten

ERGEBNISSE APRIL

Rüebliträff	284.-
Servizio Cristiano	189.-
ACAT	578.-
Streetchurch	394.-
Jugendarbeit Kirchgemeinde	
Jugendarbeit Landeskirche	365.-
HEKS	74.-

CHF

Taufe

IM APRIL

Valentino Armando Guagliardi, Sohn von Angelo und Beatrice Guagliardi-Zippert aus Ruppertschwil, in der Kirche Suhr

Verstorben

IM APRIL

Porekeit-Steiner Ruth aus Suhr, 97-jährig

Retraite der Kirchenpflege 2025

Anfang März hat sich die Kirchenpflege wieder eineinhalb Tage Zeit genommen für eine Retraite. Nachdem wir letztes Jahr bei den Baldegger-Schwester zu Gast waren, trafen wir uns in diesem Jahr wieder im Stöckli in Suhr. Mit vielen Eindrücken und neuen Ideen im Gepäck dürfen wir auf eine erfolgreiche Klausurtagung zurückblicken. Als Kirchenpflege arbeiten wir intensiv daran, die Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen unserer Kirchgemeinde mit einem verantwortungsvollen Einsatz der vorhandenen Ressourcen in Einklang zu bringen.

An der Retraite vor zwei Jahren hatten wir die Schwerpunkte «Generationen, Kinder-Jugend-Familie», «Zukunftsfähig bleiben», «Vernetzen und Verdichten» für 2023/2026 festgelegt und verschiedene Massnahmen daraus abgeleitet. An einem Info-Abend wurden diese noch mit Ideen aus der Gemeinde ergänzt. Letztes Jahr konnten wir einige Zukunftsthemen wie «Wer wollen wir als Kirche sein?», «Was wird der Raumbedarf in Suhr und Hunzenschwil sein?» vertiefen, sowie eine Analyse unserer Immobilien und Finanzen durchführen.

Auch in diesem Jahr beschäftigten uns die Immobilien: Nach einem interaktiven Gebet stiegen wir mit einem Liegenschafts-Workshop, der von den Architekten F. Kölliker und S. Bircher geleitet wurde, in die Retraite ein. Ziel des Workshops war eine möglichst objektive Einschätzung des Werts der bestehenden Bauten in Suhr und Hunzenschwil mit Hilfe einer Bewertungsmatrix, damit künftig konkrete Massnahmen eingeleitet werden

können. Das verwendete Bewertungsinstrument berücksichtigte die wirtschaftlichen und emotionalen Werte gleichermassen und zeigte schliesslich eine Tendenz für mögliche weitere Vorgehen – im weitesten Sinne die Entscheidung über Erhalt oder Aufgabe – an. Die Resultate des Workshops bestätigten unsere vorher subjektiven Einschätzungen der einzelnen Gebäude oder revidierten sie durch neu gewonnene Einsichten. Die Bewertung ist noch nicht abgeschlossen, und die Diskussion um die weiteren Schritte wird uns künftig weiter beschäftigen.

Ein zweites grosses Thema der Tagung war die Arbeit in der Kirchenpflege, die wir etwas genauer unter die Lupe genommen haben. Im Anschluss an einen Input durch die Suhrer Grossratskandidatin Claudia Schade, Geschäftsführerin des Spitex Verbands Kanton Zürich, haben wir uns überlegt, welche Aufgaben sich für Arbeitsgruppen oder Kommissionen ausserhalb der Kirchenpflege eignen würden. Dadurch könnten mehr Mitglieder ihre Interessen und ihr Fachwissen einbringen, gleichzeitig würde die Kirchenpflege entlastet werden. Wir arbeiten noch daran, für die bestehenden und geplanten Gruppen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten gegenüber der Kirchenpflege festzulegen. Vielleicht werden auch Sie in naher Zukunft eine Anfrage für die Mitarbeit in einem dieser Gremien erhalten, wir würden uns über Ihr Interesse freuen!

Sonja Bichsel
Martin Junghans

Adieu, Thys Grobelnik!

300 Jahre nach Bach hat ein Profimusiker ausser jahrzehntelangem Instrumentaltraining eine gehörige Portion Musikgeschichte, Stilkunde und Theorie im Gepäck. Das beherrschen des Instruments und die getreuliche Wiedergabe der Kompositionen anderer stehen im Vordergrund. Selber komponieren oder improvisieren ist bei den klassischen Studierten selten gefragt und wird eher den Jazzkollegen überlassen.

Darum staunt der Laie, und die Fachfrau wundert sich gewaltig: Thys sitzt ruhig an der Orgelbank, nur einen Zettel mit wenigen Notizen vor sich, und umrahmt aus dem Kopf einen ganzen Gottesdienst: Eingangsspiel, Zwischenspiele, Liedbegleitungen und ein tosendes Ausgangsspiel – alles höchst originell, kunstvoll und nach allen komplexen Regeln der Mehrstimmigkeit – und all dies scheinbar mühelos aus den Fingern und Füssen fliessend, dass es «chlöpft».

Wer ihn nur vom Schiff aus hört, ahnt kaum, was an der Orgel alles abgeht und verpasst ein musikalisches Wunder. Tschüss, Thys: Wo du auch hingehst, wir sind sehr dankbar für das, was wir gottesdienstlich-musikalisch mit dir erleben durften!

Pfr. Andreas Hunziker und Robert Walker



Foto: Andreas Hunziker

Monatspredigt



Denn Gottes Sohn, Jesus Christus, ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht. Denn er ist das Ja zu allem, was Gott verheissen hat. Darum ergeht auch durch ihn das Amen, ja so sei es, Gott zur Ehre. 2. Korinther 1, 19-20

Paulus will der zerrissenen Gemeinde in Korinth Gewissheit geben und sie zum Vertrauen in das unverbrüchliche «Ja» Gottes ermutigen. Auch wenn ich mir dieses grossen Ja Gottes zu uns Menschen gewiss bin, fällt mir selber das Ja sagen in verschiedenen Situationen immer wieder mal recht schwer. In grosser Hoffnung schrieb ich deshalb ein «Heinzaroma»: *Dein Ja macht das Unvorhergesehene erträglich*
Dein Ja gibt dem Unvermeidlichen Sinn

Das zornige Nein

Manchmal möchte ich aber am liebsten ein zorniges Nein in die Welt hinausschreien. Ich möchte die täglichen Nachrichten und leidigen Ungerechtigkeiten nicht einfach so stoisch hinnehmen, wie ich das oft zu tun pflege. Nein, nein! denke ich innerlich. Wann wird es uns endlich gelingen umzukehren?! Unser schweigendes, zustimmendes Ja hat doch Konsequenzen! Könnte ein mit Klarheit gesprochenes Nein manches nicht eher verändern?

Es sei aber eure Rede: *Ja, ja! Nein, nein! Was darüber ist, das ist vom Bösen* (Mt 5, 37), lautet eine der radikalen Forderungen aus der Bergpredigt von Jesus selbst. Ich vermute dahinter sein unerschütterliches Vertrauen auf Gott. Das Ja Gottes vor der Rede schafft Klarheit in der Rede.

Kein Nein ohne ein Ja

Wer will, dass die Welt so bleibt, wie

sie ist, der will nicht, dass sie bleibt – dichtete Erich Fried im letzten Jahrhundert. Also wäre unser Nein für eine bessere Welt dringend nötig, wenn wir wollen, dass sie bleibt. Unsere Auflehnung gegen den Krieg, gegen politische Machenschaften, gegen unseliges Wachstum ist wohl nötig. Ein zorniges Nein ist nötig! Nicht bloss ein Ja und ein Amen! Doch: Gibt es dieses Nein ohne ein Ja?

Ich versuche, mein inneres Nein zu beruhigen und das Ja, wie Paulus es meint, neu zu überdenken. Und ich merke: Das Nein allein führt mich nicht weiter. Das zornige Nein, das unbedingt sein muss, bleibt bei mir zu oft im Leeren stehen. Braucht es nicht eine Fortsetzung im Ja? Ja zu sagen zur Welt, wie sie ist?

Das heisst nicht, die Welt gutzuheissen, wie sie ist. Aber es heisst, die Welt in ihrer ganzen Unvollkommenheit annehmen. Ja, es heisst, mich selber annehmen, so wie ich bin. Ja sagen zu mir. So wie Gott es tut. Wie oft bin ich mit meinem Wissen und Können am Ende. Wie oft schaue ich nur ohnmächtig zu. Mein inneres, zorniges Nein, mein unausgesprochener Protest, meine Empörung reichen nicht aus.

Das heilige Ja

Erst das Ja ebnet den Weg zur Veränderung. Es ist ein Ja der Annahme und nicht der Zustimmung. Es ist ein heiliges Ja. Es führt was ist und

was sein könnte zusammen und öffnet meinen Blick auf Grösseres. Mit dem heiligen Ja kann ich mich auch den Dingen und Menschen zuwenden, von denen ich mich eher gerne abwende.

Vielleicht kommt dieses heilige Ja zögerlich daher. Als leise Hoffnung, als stille Zuversicht, im Hintergrund. Doch es nährt mein Vertrauen, meine Kraft in Liebe durchzuhalten, auszuhalten, wenn die Welt Kopf steht. Es öffnet mir den Türspalt zur Gewissheit, aller Ungewissheit und allen Zweifeln zu Trotz. Es verweist mich auf jene Kraft, die diese Welt behutsam in Händen hält.

Die Ahnung

Oft genug ist es nicht mal Gewissheit. Vielmehr bloss Ahnung, die sich einstellt, wie ein Geschenk auf der Türschwelle. Es ahnet mir, und ich weiss nicht wie. Die Ahnung bewegt sich leise. Sie greift nicht, sie tastet. Sie ruft nicht: So ist es! Sie flüstert: So könnte es sein. Und sie lässt leise das heilige Ja erklingen, wo im Vordergrund das Nein schreit, ja schreien muss. Die Ahnung weist mir wohlthuend und diskret den Weg. Das heilige Ja drängt sich nicht vor das Nein. Es lässt Raum, erzwingt nichts, will nichts. So wird mein Ja zum klaren Ja. Und mein Nein zum starken Nein zu den Wirren in dieser Welt.

Heinz Schmid

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 15. Juni 2025

9.30 Uhr in der reformierten Kirche Hunzenschwil nach dem Gottesdienst

Traktanden

1. Genehmigung Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2024
2. Genehmigung Jahresrechnung 2024
3. Genehmigung Penummerreduzierung Sozialdiakon Joel Ringgenberg von 60% auf 50%
4. Genehmigung Penummerhöhung Sozialdiakonin Karin Hoffmann von 40% auf 48%
5. Landverkauf Parzelle 715 in Suhr
6. Ressortberichte: Informationen, Immobilien, Sozialraumanalyse Hunzenschwil und ihre Umsetzung, Personelles
7. Umfrage und Verschiedenes

Hinweise:

Der detaillierte Rechnungsabschluss 2024 liegt im Sekretariat, Bachstrasse 27, 14 Tage vor der Versammlung zur Einsicht auf.

Auf Wunsch werden Ihnen die Unterlagen zugeschickt. Sie liegen auch im Sekretariat und in den Kirchen auf. Telefon: 062 842 33 15 oder E-Mail: sekretariat@suhu.ch

Sie können auch von der Homepage heruntergeladen werden unter www.suhu.ch.

Das Kirchentaxi in Suhr kann wie gewohnt bestellt werden. Rückfahrt nach der Kirchgemeindeversammlung.

Es sind alle Mitglieder stimmberechtigt, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Verkauf der Parzelle 715 in Suhr

Die Kirchgemeinde besitzt eine Baulandparzelle an der Oberen Dorfstrasse. Nördlich dieser Parzelle soll ein Mehrfamilienhaus gebaut werden, was die Parzelle der Kirchgemeinde, die bereits durch Hang- und Schattenlage sowie einem Wegrecht belastet ist, noch weniger attraktiv macht. Nach Absprache mit diversen ortskundigen Baufachleuten und einer Schat-

zung schlägt die Kirchenpflege der Kirchgemeindeversammlung vor, dem Verkauf dieser Parzelle an die Besitzer der Nachbarsparzelle zum Preis von CHF 700'000.- zuzustimmen. Weitere Details können den Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung und der Aktenaufgabe entnommen werden.

Martin Brunner, Präsident Kirchenpflege

Konfirmand:innen Suhr 2025



oben: Joel Ringgenberg (Sozialdiakon), Konfirmand:innen: Selina, Lilja, Fabienne, Flavia
unten: Josephine, Joel, Fabio, Etienne, Andreina



oben: Marvin, Luan, Jan, Isaac, Lien, Tim
unten: Luana, Melina, Gianna, Navina, Ronja, Sheryl, Salome

Fotos: Eva Maria Bär

Ausflug Schlossgut Wildegg

Dienstag, 10. Juni 2025, 14.00 – 17.00 Uhr

Nationalrat Alois Huber wird die Anwesenden mit einem spannenden Referat über die Herausforderungen in der Landwirtschaft und seinen Biobetrieb begeistern. Anschliessend gibt es ein Z'Vieri. Die Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Schlossgut. Die Anreise erfolgt individuell. Fahrgemeinschaften sind vorteilhaft selber zu bilden. Es stehen kostenpflichtige Parkplätze beim Schlossgut zur Verfügung. Der Bedarf für eine Fahrgelegenheit kann mit der Anmeldung bekannt gegeben werden. Die Koordination erfolgt dann durch den Organisator, das Sekretariat der Kirchgemeinde Rapperswil.

Anmeldung bis am 2. Juni 2025 an das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Rapperswil, Kirchweg 4, 5102 Rapperswil, info@ref-rapperswil.ch, 062 897 28 71



Foto:zvq

«Zukunftsmusik»

Ruth Walker-Amsler hat fast 38 Jahre lang viele Gottesdienste, Konzerte und Kirchenfeste mit unserem Kirchenchor und mit vielen Gastsängern und Instrumentalistinnen gestaltet. Über die vielen Jahre ist es ihr gelungen, den Chor zu einer Einheit mit hohem musikalischen Niveau zu formen.

Die Kirchenpflege wünscht, dass auch nach Ruths Pensionierung Ende Dezember 2025 das Gemeinleben durch Chorgesang bereichert wird. Eine Umfrage beim Kirchenchor und unserem Ad-Hoc-Chor hat gezeigt, dass in der Gemeinde Interesse für klassische

und moderne Kirchenmusik besteht. Ein Engagement können sich die meisten Befragten für 4-6 Einsätze im Jahr vorstellen.

Entsprechend wollen wir sowohl die Ad-Hoc Projekte weiterführen als auch 2026 mit einem Chor starten. In einem ersten Schritt planen wir Chorproben bis zu den Sommerferien und wollen dann entscheiden, in welcher Form es weitergehen soll.

Einladungen zum neuen Chor und den Ad-Hoc Projekten werden wir rechtzeitig verschicken.

Martin Junghans und Redaktion

Jubiläum

Ruth Birchmeier feiert am 1. Juni 2025 ihr 65-jähriges Jubiläum als Musikerin in unserer Kirchgemeinde. Wir gratulieren Ruth ganz herzlich und bedanken uns für ihr professionelles und inspirierendes Orgelspiel und ihre treuen Dienste über diese vielen Jahre.

Andreas Hunziker feiert am 1. Juni 2025 sein 10-jähriges Jubiläum als Pfarrer in unserer Kirchgemeinde. Wir gratulieren Andreas ganz herzlich und bedanken uns für seine interessanten Gottesdienste, seine motivierende und inspirierende Art, mit Menschen umzugehen und für seine treuen Dienste.

Die Kirchenpflege

«chrüz+quer» – der andere Gottesdienst

Sonntag, 22. Juni 2025, 10.30 Uhr im Länzihuus Suhr mit Imbiss

Himmel – Vertröstung oder echte Hoffnung?

Ist der Himmel eine Vertröstungsdroge für Menschen, die mit der Realität nicht klarkommen oder das Leid (anderer) nicht wahrhaben (wollen)? Brauchen wir diese Vorstellung, um mit aller Ungerechtigkeit dieser Welt umzugehen? Wie sieht denn der Himmel überhaupt aus? Die Vorstellungen vom Jenseits gehen weit auseinander. Die Bibel spricht vom Himmel in verschiedenen Bildern. Meist aber zugleich auffällig zurückhaltend.

Zum «chrüz + quer»-Gottesdienst mit JugendBand, Noëmi Schär und Nelli Peters, laden wir herzlich ein.

**Andreas Hunziker, Pfarrer
Nica Spreng, Pfarrerin**



Voranzeige: Kinderwoche und Gemeindetag

Montag, 4. bis Freitag, 8. August, Länzihuus Suhr Auch in diesem Jahr ist wieder eine tolle Kinderwoche in Planung. Jeweils an fünf Vormittagen von 9 Uhr bis 11.50 Uhr begleiten wir King Julien auf seinem Abenteuer. Wir garantieren dir viel Spiel und Spass, aber auch kreative Bastelmomente. Anmelden könnt ihr euch über den untenstehenden QR-Code.

Joel Ringgenberg, Sozialdiakon



Bild: Netflix



Anmeldung: Kinderwoche

Gemeindetag
17. August 25
Im Forstschopf Hunzenschwil
Beginn um 10 Uhr mit einem Gottesdienst

Gastmahl

Donnerstag, 26. Juni 2025, 12.15 Uhr, Länzihuus Suhr

Lassen Sie sich vom Hausrezept unserer srilankischen Gastgeberinnen überraschen. Für Kinder gibt es Geflügelwienli, Brot und Saison Gemüse mit Dip. Anmeldungen sind (solange Plätze frei) bis zum 18. Juni 2025 per QR-Code oder schriftlich beim Sekretariat möglich: sekretariat@suhu.ch (bitte mit Angabe der Menüanzahl und ob Vegi oder nicht). Für Fragen wenden Sie sich an: k.hoffmann@suhu.ch

Richtpreis:
Fr. 10.- pro erwachsene Person
Fr. 5.- pro Kind
Fr. 0.- bis unlimitiert, entweder für Leute, die froh sind um eine kostenlose bzw. vergünstigte Mahlzeit oder die gerne zusätzlich für Leute mit kleinem Budget bezahlen möchten.
Karin Hoffmann, Sozialdiakonin



Anmeldung Mittagstisch

Heinzaroma

Dein Ja macht das Unvorhergesehene erträglich
Dein Ja gibt dem Unvermeidlichen Sinn Heinz Schmid



Wir feiern Gottesdienst

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 1. JUNI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Simone Wüthrich Kollekte: MiA, Mobil im Alter	10 Uhr Wir besuchen den Gottesdienst der Ruppertsweiler Kirchgemeinde Pfr. Jürg Steiner
SONNTAG 8. JUNI	9.30 Uhr Gottesdienst an Pfingsten Pfrn. Eva Hess Mitwirkung Kirchenchor Kollekte: Stiftung Noiva	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 15. JUNI	Siehe Hunzenschwil Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden	9.30 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchgemeindeversammlung Pfrn. Simone Wüthrich Mitwirkung Kirchenchor Kollekte: HEKS (Flüchtlingsarbeit im In- und Ausland)
SONNTAG 22. JUNI	10.30 Uhr «chrüz+quer»-Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker, Pfrn. Nica Spreng Musik: Noëmi Schär und Nelli Peters mit Jugendband Kollekte: PeCa Kinderheim, Rumänien Anschliessend Imbiss	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 29. JUNI	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Aktueller Anlass	9.30 Uhr Gottesdienst mit Gospelchor Pfrn. Nica Spreng Kollekte: Aktueller Anlass
SONNTAG 6. JULI	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Kollekte: Narko-ne, Jugendarbeit in Bosnien	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.

Veranstaltungen

FÜR ALLE	FÜR JUNGE	60PLUS
Jeweils dienstags, 17.30 – 18.15 Uhr Gemeindegebet 3./10./17./24. Juni, Länzihuus Suhr	Eltern-Kind-Singen Leitung Pfrn. Simone Wüthrich. Auskunft und Anmeldung bei s.wuethrich@suhu.ch	Jeweils dienstags, 9.30 Uhr Gottesdienste im Altersheim Steinfeld 10. Juni, Pfrn. Eva Hess 24. Juni, Pfr. Andreas Hunziker
Mittwoch, 9 – 11 Uhr Mittwochskaffee 4. Juni, Länzihuus Suhr	Freitag, 19 Uhr Treffpunkt 20. Juni, Länzihuus Suhr	Donnerstag, 10 – 10.30 Uhr Gottesdienste im Länzerthus Ruppertswil 5. Juni, Nica Spreng 12. Juni, David Gassmann 19. Juni, Jürg Steiner 26. Juni, Franziska Suter
Mittwoch, 9 – 11 Uhr Kreatives Werken 11./18./25. Juni, Länzihuus Suhr	Informationen und Anmeldung bei Joel Ringgenberg.	Donnerstag, 11 – 13.30 Uhr Seniorenzmittag 5. Juni, Länzerthus Ruppertswil
Mittwoch, 13.30 – 17 Uhr Jassen 4./11./18./25. Juni, Länzihuus Suhr	Freitag, 10 – 11 Uhr Fiire mit de Chliine Nächster Termin im September Reformierte Kirche Suhr. Informationen bei s.wüthrich@suhu.ch	Donnerstag, 11 – 13.30 Uhr Suhrer Mittagstisch 60+ Mittwoch, 11.30 Uhr 18. Juni, Restaurant Dietiker, Anmeldung bei Mariette Hochuli, 062 842 48 54 oder mh.hochuli@bluewin.ch
Freitag, 9.30 – 11 Uhr Lesekreis 20. Juni, Länzihuus Suhr Buch: Informationen bei Andreas Hunziker	Freitag, 19 – 21 Uhr Oberstufentreff 20. Juni Anmeldung und Informationen bei Joel Ringgenberg	
Donnerstag, 12.15 Uhr Gastmahl 26. Juni, Länzihuus (siehe Seite 3)	Samstag, 10 – 11 Uhr Kids Club 21. Juni, Turnhalle Feld Informationen bei Damaris und Stefan Scholz, Tel. 076 730 79 10	
Freitagabend Männerabend «MoM» 20. Juni, Informationen bei d.gugger@suhu.ch	Freitag, 19 – 21 Uhr Jungschar Bitte Homepage des Cevi konsultieren www.cevi-suhr.ch	

Spezielle Veranstaltungen in diesem Monat

- Suhrer Seniorenreise**
Mittwoch, 4. Juni 2025
- Ausflug Generation 60+**
Mittwoch, 4. Juni 2025
- Gottesdienst, im Anschluss Kirchgemeindeversammlung**
Sonntag, 15. Juni 2025
- Gottesdienst mit Gospelchor**
Sonntag, 29. Juni, 9.30 Uhr, Kirche Hunzenschwil

Amtswochen

IN SUHR
Woche 22 Pfr. Andreas Hunziker
Woche 23+24 Pfrn. Eva Hess
Pfrn. Simone Wüthrich
Woche 25+26 Pfr. Andreas Hunziker

Adressen

PFARRAMT SUHR
Pfarrer Andreas Hunziker
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerinnen Eva Hess
062 897 11 30
e.hess@suhu.ch

Pfarrerinnen Simone Wüthrich
062 842 39 76
s.wuethrich@suhu.ch

IN HUNZENSCHWIL

Woche 22-26 Pfrn. Nica Spreng

Kirchenchor

Auskunft: Elfriede Junghans
062 842 75 87

Kirchentaxi Suhr

Sie möchten in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche ist zu beschwerlich?

Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils am **Vorabend, 18 Uhr**, unter der Nummer

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach der Feier zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

Öffnungszeiten Kirchen

SUHR
Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

HUNZENSCHWIL
Montag bis Samstag und Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag, Dienstag, Donnerstag, jeweils 8 – 11 Uhr und 13.30 – 16 Uhr

Mittwoch 8 – 11 Uhr

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit der Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

PFARRAMT HUNZENSCHWIL

Pfarrerinnen Nica Spreng
062 562 23 14
n.spreng@suhu.ch

SOZIALDIAKONIE

Karin Hoffmann
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

KINDER UND JUGEND

Joel Ringgenberg
079 922 51 38
j.ringgenberg@suhu.ch

ORGELDIENTST SUHR

Die Stelle wird neu besetzt.

ORGELDIENTST HUNZENSCHWIL

Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS

Mirjam Ferri, Gabriella Peitsch
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE

Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch



ref-suhr-hunzenschwil.ch

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil Bachstrasse 27, 5034 Suhr, Tel. 062 842 33 15 sekretariat@suhu.ch



Redaktion
Andreas Hunziker (verantwortlich)
Robert Walker
Tabea Studiger
Redaktionsschluss für die Juli 2025-Ausgabe ist am 5. Juni 2025

BANKKONTEN

Kirchenkassenverwaltung:
CH05 0900 0000 5000 6192 5

Sammlungen:
CH87 0900 0000 5001 0012 2